

EVANGELIUM UND KIRCHE.

SO WOLLEN WIR KIRCHE

Vielfalt ist vielstimmig

Vielfalt macht uns stark! Kirche soll ein Ort sein für alle Generationen, für verschiedene Frömmigkeiten, Lebens- und Familienbilder, quer durch alle sozialen Schichten. Wir brauchen alle: die Gestrandeten und die Erfolgreichen, die Engagierten und die Distanzierten.

Kirche kann mehr als Meinung und Moral

Als Kirche müssen wir keine tagespolitischen Programme und Moralvorstellungen produzieren. Kirche ist für uns eine Gemeinschaft, die von Gottes Gegenwart lebt und einladend feiert. In dieser Gewissheit wirkt sie in die Gesellschaft als Salz der Erde und Licht der Welt.

Nachhaken statt abhaken – kirchliche (Fort)Bildung im Fokus

Kirchliche Bildungsarbeit ist ein kostbares Gut. Gegen Rückzugstendenzen wollen wir einen starken Religionsunterricht, die Förderung von Erwachsenenbildung und den Ausbau kirchlicher Bildungseinrichtungen wie Kindergärten.

[‘e:ren?amt] – ohne Ehrenamt läuft nicht viel!

Unsere Kirche lebt vom tatkräftigen Engagement der Menschen vor Ort. Wir wollen, dass sich Ehrenamtliche selbstverantwortlich einbringen können und ihnen verschiedenste Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Diakonie – für eine Kirche mit Herz und Hand

Wir wollen eine starke Diakonie mit klarem evangelischem Profil und eine bessere Vernetzung von kirchlicher und diakonischer Arbeit.

Brücken bauen statt einreißen. Aus Überzeugung.

Egal ob liberal oder konservativ, als Geschwister im Glauben gehören wir zusammen. In dieser Überzeugung wollen wir Kirchenpolitik gestalten.

www.evangelium-und-kirche.de



evangelium.und.kirche

23+RT

EVANGELIUM UND KIRCHE.



Johannes Eißler



Frieder Leube

GLAUBEN LEBEN. KIRCHE GESTALTEN.



Johannes Eißler

Pfarrer, 57 Jahre, verheiratet mit Ute Eißler geb. Goldmann, drei erwachsene Kinder. Journalistische Zusatzausbildung. Pfarrer in Eningen unter Achalm. Mitglied der Landessynode. Seit 2017 zweiter stellvertretender Synodalpräsident.



Frieder Leube

Diakon, 63 Jahre, verheiratet mit Margit Leube, vier Kinder und vier Enkelkinder. Geschäftsführer der Evang. Bildung Reutlingen. Islambeauftragter im Kirchenbezirk und Sprecher des Familienforums Reutlingen.

Was mir wichtig ist

Unsere Kirche soll im besten Sinne Volkskirche bleiben: mit der Guten Nachricht nahe bei den Menschen und mitten in der Gesellschaft. Tradition ist mir wichtig. Gemeinsam wollen wir sie pflegen. Gleichzeitig schlägt mein Herz für Innovation. Ich wünsche mir eine Kultur, in der kirchliche Startups begrüßt und gefördert werden.

Lebendige Gemeindearbeit wird ergänzt durch die übergeordneten Dienste wie Klinik- und Telefonseelsorge, die Akademie in Bad Boll und die Asylpfarrämter. Und was wäre die Kirche ohne die Diakonie-Sozialstationen und die großen diakonischen Einrichtungen. Im Miteinander sind wir „Salz der Erde“.

Als Verpflichtung sehe ich es an, das Erbe nicht zu vergessen. „Evangelium und Kirche“ wurde 1934 als „Evangelische Bekenntnisgemeinschaft in Württemberg“ gegründet. Die Gruppe bildete eine klare Opposition zu den „Deutschen Christen“. Wenn heute wieder Stimmung gegen Minderheiten gemacht wird, halten wir dagegen.

Weitere Info: www.johannes-eissler.de

Wer uns unterstützt:

Jennifer Berger, Unterhausen
Herbert Binsch, Reutlingen
Magdalene Eckert, Honau
Ulrich Deißinger, Gammertingen
Dr. Barbara Dürr, Eningen
Dr. Friedrich Feurer, Rommelsbach
Michaela Frind, Reutlingen
Hanna Fuhr, Degerschlacht
Heinz Gerstlauer, Gönningen
Astrid Gilch-Messerer, Reutlingen
Cornelius Grube, Reutlingen
Dr. Hans Hamann, Reutlingen
Dekan i. R. Richard Haug und Bärbel Haug, Reutlingen

Prof. Dr. Eckhart Hammer, Reutlingen
Thomas Henning, Unterhausen
Helmut Herrmann, Genkingen
Adolf und Ursula Hirschmüller, Reutlingen
Dr. Christoph Hoffmann-Kuhnt, Reutlingen
Dr. Annette Horn und Joachim Horn, Sickenhausen
Ursula und Hartmut Hollenberg, Holzelfingen
Martin Hundt, Gammertingen
Dorothee Jetter, Reutlingen
Prof. em. Dr. Gerhard Klein, Pfullingen
MdB Pascal Kober, Marbach
Prof. em. Dr. Renate Löffler, Reutlingen

Was mir wichtig ist

Als Brückenbauer setze ich mich dafür ein, dass wir unsere Kirche für die Zukunft rüsten. Gute Ideen, egal aus welcher Richtung sie kommen, besprechen wir sachlich und geschwisterlich. Familien sind mir ein Herzensanliegen. Für Begleitung und konkrete Hilfen haben wir als Kirche große Möglichkeiten, von den Kirchengemeinden bis zu den Bildungsstätten. Familien, die in Armut leben, brauchen Räume in Kirchengemeinden. Für gelebte Diakonie braucht es mehr neues Denken.

Der Dialog mit anderen Religionen wird immer wichtiger. Gelingende Beziehungen tragen zum Frieden in der Gesellschaft bei. Begegnungen machen es möglich, die eigene christliche Haltung zu formulieren, wieder neu sprachfähig im eigenen Glauben zu werden. Durch Begleitung von Kirchengemeinden kenne ich die Glanzlichter und Sorgen von Kirchengemeinden. Ich schätze die Bandbreite der verschiedenen Traditionen unter dem Dach der Landeskirche. All diese langjährigen praktischen Erfahrungen will ich in der Landessynode als Mitgestalter einbringen.

Weitere Info: www.frieder-leube.de

Wir freuen uns, wenn Sie so wählen:

 **Johannes Eißler**

 **Frieder Leube**

Prälät a.D. Claus Maier, Reutlingen
Alfred Merkle, Oferdingen
Gerhard Oehlmann, Sickenhausen
Jürgen Rist, Wannweil
Friedemann Salzer, Metzingen
Thomas Soffner, Sondelfingen
Gerhard Steinhilper, Reutlingen

Pétur Thorsteinsson, Ohmenhausen
Werner Mayer-Traulsen, Rommelsbach
Tobias Wagner, Pfullingen
Dr. Utz Wagner, Reutlingen
Siegfried Weber, Ohmenhausen
Achim Wurst, Reutlingen
Brigitte Zirngibl, Gönningen